Ä-K22-80 Jetzt klimaneutral werden: Wirtschaft erneuern

Antragsteller*in: Susanna Sandvoss (KV Dahme-Spreewald)

Änderungsantrag zu WP-5

In Zeile 5:
Wir wollen Brandenburgs Wirtschaft ~~klimaneutral machen~~klimagerecht gestalten. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir klare und zukunftsfeste Rahmenbedingungen schaffen. Dazu gehört der Ausbau erneuerbarer Energien, die Entwicklung einer grünen Wasserstoffinfrastruktur ~~und~~, eine starke digitale Infrastruktur und der Aufbau einer Kreislaufwirtschaft. Bald soll mit grünem Wasserstoff aus der Uckermark in Eisenhüttenstadt grüner Stahl entstehen, aus dem in Hennigsdorf Züge für den öffentlichen Nahverkehr gebaut werden. Wir wollen es einfacher machen, örtlich erzeugten Ökostrom auch kostengünstig vor Ort zu nutzen und ökologisch und klimagerecht zu planen und zu bauen, das mit wiederverwendeten Bauteilen und vor Ort recycelten Baustoffen gelingt.

Begründung

Wirtschaft ist nie klimaneutral. Sie kann der Klimakrise und unserem Planeten Erde nur gerecht werden in dem sie wirklich nachhaltig wird. Dies gelingt mit EE, Wasserstofftechnologien, sparsamer Flächeninanspruchnahme, nachhaltigen Baustoffen wie Holz, Lehm, Hanf und Stroh sowie einer regionalen Kreislaufwirtschaft für wiederverwendete Bauteile und recycelte Baustoffe, wobei af Kaskadennutzung gemachten werden muss.

Das Bauwesen ist ein ganz wesentlicher Wirtschaftsfaktor in BB, der einer eigenständigen Befassung bedarf. Die Transformation der Bauwirtschaft ist Hauptbestandteil einer Strategie zur Bewältigung der Klimakrise, denn das Bau- und Siedlungswesen ist hauptverantwortlich für die Klimakatastrophe. Baukultur ist das Instrument zur Meisterung dieser Krise